

„war seit einigen Monaten bei seinen Eltern und Geschwistern angekommen, nachdem er 26 Jahre im Zucht- und Arbeitshause in Zwickau wegen verübten Diebstahls etc. detinirt worden war;“ „hinterläßt 1 Wittve, 4 Söhne und 1 Tochter und eine Menge Schulden.“ Bei einem andern heißt es: „wurde von dem Schuhmacher-Handwerk in Adorf getragen und begleitet; „war 12 Jahre Soldat u. s. w., wurde 1806 in der Schlacht bei Jena in der linken Schulter durch einen Schuß verwundet, erhielt seinen Abschied und alle Jahre 48 Taler Pension.“

Wenn Herr Professor Dr. Hofmann in Zwickau, aus Ebmath, in seiner Abhandlung in den deutschen Geschichtsblättern: „Aus den Kirchenbüchern eines vogtländischen Dorfes“ (Eichigt), welche er mir freundschaftlichst zur Verfügung gestellt hat, schreibt: „Durch die Neurege-

lung, die lediglich den Nützlichkeitsstandpunkt vertrat, ist die Poesie der Kirchenbücher für immer verloren, und auch aus ihnen schwand der behageweckende, herzerfreuende Hauch der „guten alten Zeit, weil für breite geschichtliche Ausführungen und gemüthliche Randbemerkungen kein Raum mehr da ist,“ so widerlegen ihn zwar im besonderen die Trögerschen Randglossen, aber im allgemeinen hat er Recht, und seine Klage ist eine laute Mahnung an die Gegenwart, die nicht unbeachtet bleiben sollte. Pfarrer Tröger wurde nach einer 30 jährigen Amtszeit in Eichigt im Juli 1845 emeritirt und nahm Aufenthalt bei seinem Schwiegersohn, dem Pfarrer Henne in Dröda, wo er bereits am 19. November

desselben Jahres verstorben ist. Ihm folgte im Amte:

15. Karl Schenkel 1845—1861, geboren am 22. Juli 1802 in Delsnitz. 1833 war er vom Stadtrat seines Geburtsortes zum zweiten Diaconus daselbst ernannt und nach 12 jähriger Amtierung daselbst wurde er 1845 vom Königl. Sächs. Kultus-Ministerium zum Pfarrer von Eichigt designirt. Durch den im Jahre 1845 zwischen Sachsen und Bayern geschlossenen Staatsvertrag, nach welchem das Kollaturrecht über die hiesige Pfarre nebst den anderen sächsischen Streitpfarren an Sachsen überging, ist Schenkel eigent-

lich der erste sächsische Geistliche in Eichigt. Unter ihm wurde der Neubau der Pfarre in ihrer jetzigen Gestalt ausgeführt und auch eine Renovation der Kirche beschlossen, deren Anfang er aber nicht mehr erleben sollte. Er verschied am 25. Mai



Pfarre zu Eichigt.

1861 und sein Grab befindet sich auf dem hiesigen Gottesacker.

Mit Beginn des folgenden Jahres 1862 übernahm das Pfarramt als sein Nachfolger:

16. Christian Gottlob Busch 1862—1875, geb. 21. Februar 1817 in Meschwitz bei Hubertusburg. Vom Pfarrer zu Wermisdorf wurde er für das Gymnasium vorbereitet. Nach dem Besuch der Kreuzschule in Dresden studierte er in Leipzig, wurde Hauslehrer an zwei Orten, Oberlehrer in Löbau, Schuldirektor in Eibenstock, 1853 Pfarrer in Trfersgrün. Hier in Eichigt amtierte er bis zu seinem Ableben November 1875. Sein Nachfolger wurde

17. Adam Moriz Bär 1876—1889, geb.